

VERONICA FERRES

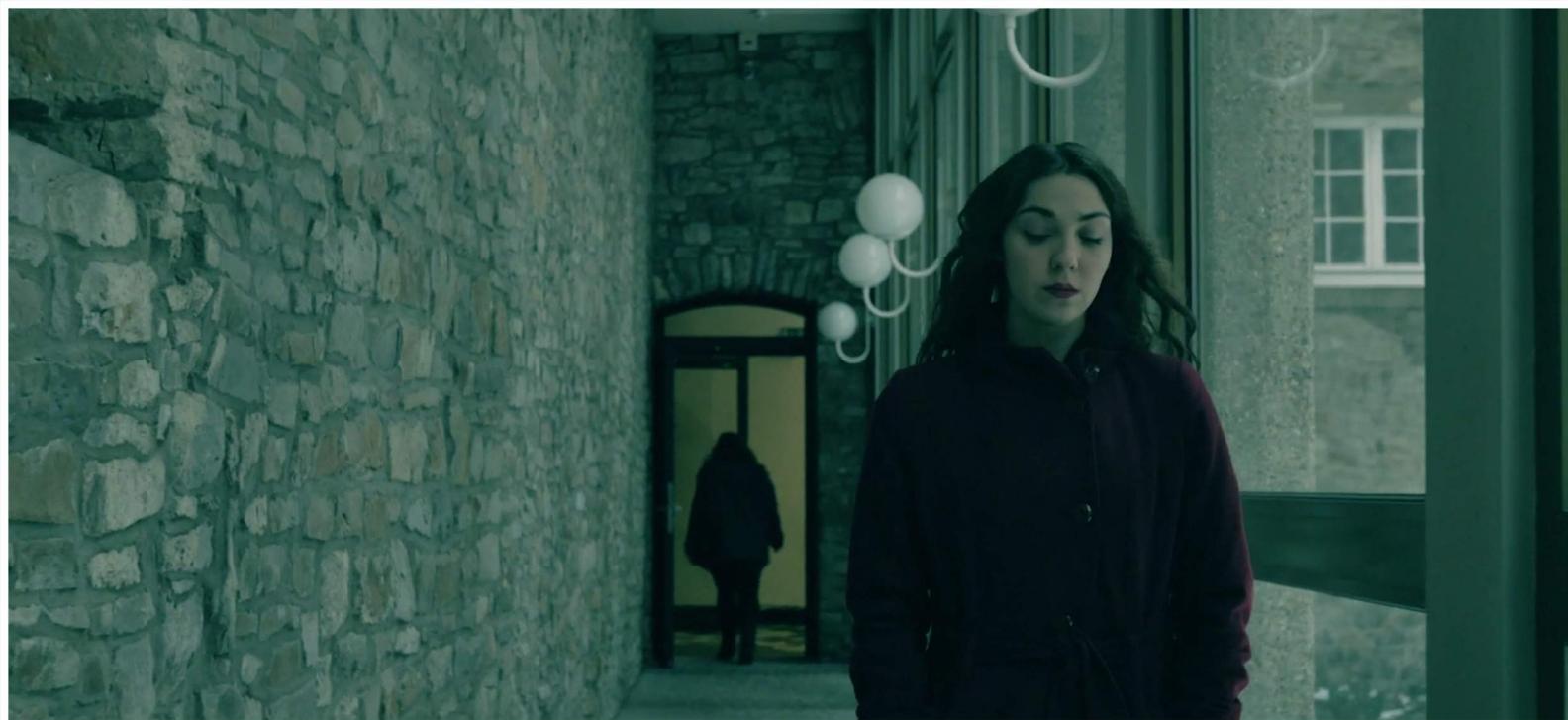
ROMINA KÜPER

CHARLES RETTINGHAUS



MALOU

Ein Film von
ADI WOJACZEK



Eine körperlich behinderte, aber überaus talentierte junge Tänzerin träumt seit ihrer Kindheit von einer Karriere auf der großen Bühne. Doch trotz jahrelanger Bemühungen wird ihr bis heute die Teilnahme an der Aufnahmeprüfung einer Elite-Universität verweigert. Gerade als ihr Kampfgeist schwindet und sie kurz davor ist, aufzugeben, bekommt sie unerwartet Hilfe und damit die Chance ihres Lebens...

Regie & Drehbuch

ADI WOJACZEK

Produzent

PATRICK MÖLLEKEN

Kamera

STEPHAN FRÖHLICH

FILMDATEN

Genre: Drama

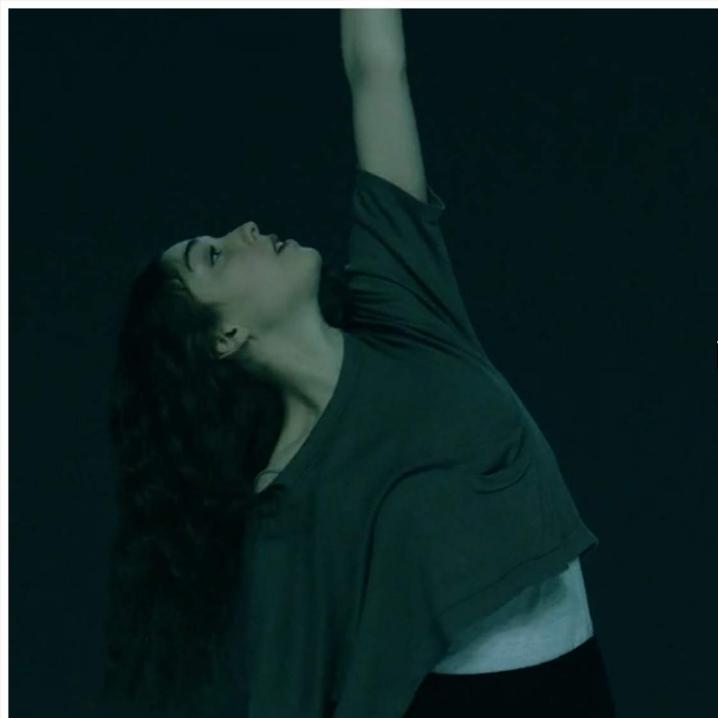
Format: Kurzfilm

Laufzeit: 15 Minuten

Dateiformat: ARRIRAW (Digital)

Bildformat: Cinemascope, 1:2,35

Videoformat: 24p



„All our **dreams can come true**,
if we have the **courage to pursue them.**“
– *Walt Disney*

Synopsis

Wir erleben den großen Tag der Aufnahmeprüfung an der renommierten Folkwang Universität der Künste. 200 junge Tänzer konkurrieren hier um die Chance auf ein Studium.

Malou, die trotz ihres schweren Handicaps einer Beinamputation schon ihr Leben lang von einer solchen Karriere träumt und seit Jahren um einen Uni-Platz kämpft, gehört wieder nicht zu den Auserwählten. Dennoch erscheint sie in der Hochschule – in der unterbewussten Hoffnung, das ihr das Schicksal wohlmöglich doch noch eine Tür öffnet. Der spontane Versuch, den strengen Hochschulleiter zu einer Ausnahme zu bewegen, schlägt jedoch fehl. Malou verliert den Glauben an sich selbst und zieht sich deprimiert auf den Schulhof zurück.

Die Schulverwaltungsmitarbeiterin Regina kennt die junge Frau aufgrund deren Unaufgiebigkeit seit ihrer ersten Bewerbung. Sie versucht Malou neuen Mut zuzusprechen und entscheidet sich dann dafür, ihr widerrechtlich eine Chance zu verschaffen: Die einmalige Gelegenheit, vor der Jury vorzutanzten und ihr Talent unter Beweis zu stellen...

Intention der Filmemacher

„Helden mit Handicap“. Das sind all diejenigen Menschen, die trotz ihrer Behinderungen und der Ihnen widerfahrenen Ungerechtigkeit, nicht den Glauben an sich selbst, an das Leben und an ihre Träume verlieren. Diejenigen, die mutig bleiben und nicht aufgeben, ihr Ziel vor Augen zu halten und für dessen Umsetzung zu kämpfen. Ihnen gebührt unser größter Respekt, denn sie sind wahre Vorbilder für eine Gesellschaft, die selbst leider noch weit davon entfernt ist, sich vollständig auf die Bedürfnisse eben dieser Mitmenschen mit Behinderung eingerichtet zu haben.

Laut dem statistischen Bundesamt lebten Ende 2015 in Deutschland rund 7,6 Millionen Menschen mit einer „Schwerbehinderung“ – so viele wie nie seit Beginn der Statistik vor mehr als 25 Jahren. Die meisten Behinderungen (86 %) gehen auf Krankheiten zurück. 4 % sind angeboren oder traten im ersten Lebensjahr auf. 2 % sind auf einen Unfall oder eine Berufskrankheit zurückzuführen. Knapp zwei von drei schwerbehinderten Menschen sind körperlich behindert: Bei rund 25 % sind innere Organe betroffen, bei 13 % Arme und Beine, bei 12 % Wirbelsäule und Rumpf. 5 % sind blind oder sehbehindert, 4 % leiden unter Schwerhörigkeit, Gleichgewichts- oder Sprachstörungen. Auf geistige oder seelische Behinderungen entfallen 12 % aller Fälle. *(Fortsetzung Seite 5)*





Wir widmen unsere Produktion „**MALOU**“
all diesen „Helden mit Handicap“.

Das prägnante mediale Format eines Kurzfilms eignet sich besonders dazu, eine Geschichte zu erzählen, die nicht nur berührt, sondern deren sozialkritische Komponente auch ein deutliches Zeichen setzen kann.

Mithilfe der dramaturgischen Möglichkeiten des filmischen Mediums, der daraus resultierenden emotionalen Strahlkraft und unserem prominenten Cast, möchten wir die **Chancenungleichheiten von Menschen mit Behinderungen** in unserer Gesellschaft noch präsenter in den öffentlichen Fokus bringen, unsere Zuschauer berühren und sensibilisieren, um anschließend eine konstruktive Diskussion zum Thema **Inklusion** anregen zu können.

Dieser Kurzfilm ist auch ein Film über **Freundschaft**. Träume bleiben Träume, wenn wir nicht den Mut dazu aufbringen, sie in die Tat umzusetzen. Den ersten Schritt müssen wir ganz alleine gehen. Doch im weiteren Verlauf bedarf die Bewältigung einer Herausforderung oftmals der Unterstützung von Wegbegleitern, die uns vertrauensvoll zur Seite stehen. Malou ist ein Beispiel dafür. Ohne Regina als ihre Verbündete hätte sie niemals die Chance bekommen, vor die Jury zu treten und für ihren großen Traum zu kämpfen.

Und genau dieses Bild lässt sich auch auf uns als Filmemacher übertragen, denn ohne unser Team, unsere Partner, Gefährten, Familien und Freunde wäre die Umsetzung unserer bisherigen Projekte und die Erfolge, die wir gemeinsam feiern durften, niemals realisierbar gewesen.

ADI WOJACZEK // Drehbuch & Regie

Adi Wojaczek wurde 1983 im oberschlesischen Loslau geboren und kam mit seiner Familie 1987 nach Düsseldorf. Im Alter von 19 Jahren beschloss er, seine starke Filmaffinität zum Beruf zu machen.

2008 begann Adi Wojaczek an der Ruhrakademie Schwerte das Studium der Filmregie. Innerhalb der vierjährigen Ausbildung führten dabei diverse Teilnahmen an Videowettbewerben zu Erstplatzierungen und weiteren Auszeichnungen.

Seine bisher größten Erfolge feierte Adi Wojaczek nach Abschluss seines Hochschulstudiums mit dem Werdegang als freiberuflicher Regisseur.

2015 gewann er im Rahmen der 65. Berlinale den 99Fire-Films-Award in der Kategorie „Bester Film“ mit dem 99-sekündigen Kurzfilm-Drama **„Malou“**, auf dessen Grundidee unser neues Projekt basiert. Noch im selben Jahr präsentierte er den Gästen des Wiener Life Balls, darunter Hollywoodgrößen wie Charlize Theron und Sean Penn, seinen prämierten Kampagnenfilm **„Ich will... leben“**.

Die von Adi Wojaczek inszenierte TV-Kampagne für die Marke SodaStream sorgte aufgrund der deutlichen Umsatzsteigerung des Unternehmens für ein großes Medienecho.

2016 erreichte sein Kurzfilm **„Die Mauer“** eine Platzierung auf der Longlist der 89. Academy Awards 2017.

Mit dem Transgender-Drama **„Luca“** ließ sich dieses Ergebnis bei den 90. Academy Awards 2018 wiederholen – ebenso wie es auch im darauffolgenden Jahr im Rahmen der 91. OSCARS 2019 mit dem bisher größten Erfolg von Adi Wojaczek und Patrick Mölleken gelang: Dem vielfach prämierten Cybermobbing-Drama **„Es wird besser“**, in dem die österreichische Filmpreisträgerin Ursula Strauss als alleinerziehende Mutter für die Rechte ihres verzweifelten Kindes kämpft, als es zu einem tragischen Unglück kommt.

VERONICA FERRES spielt „Regina“

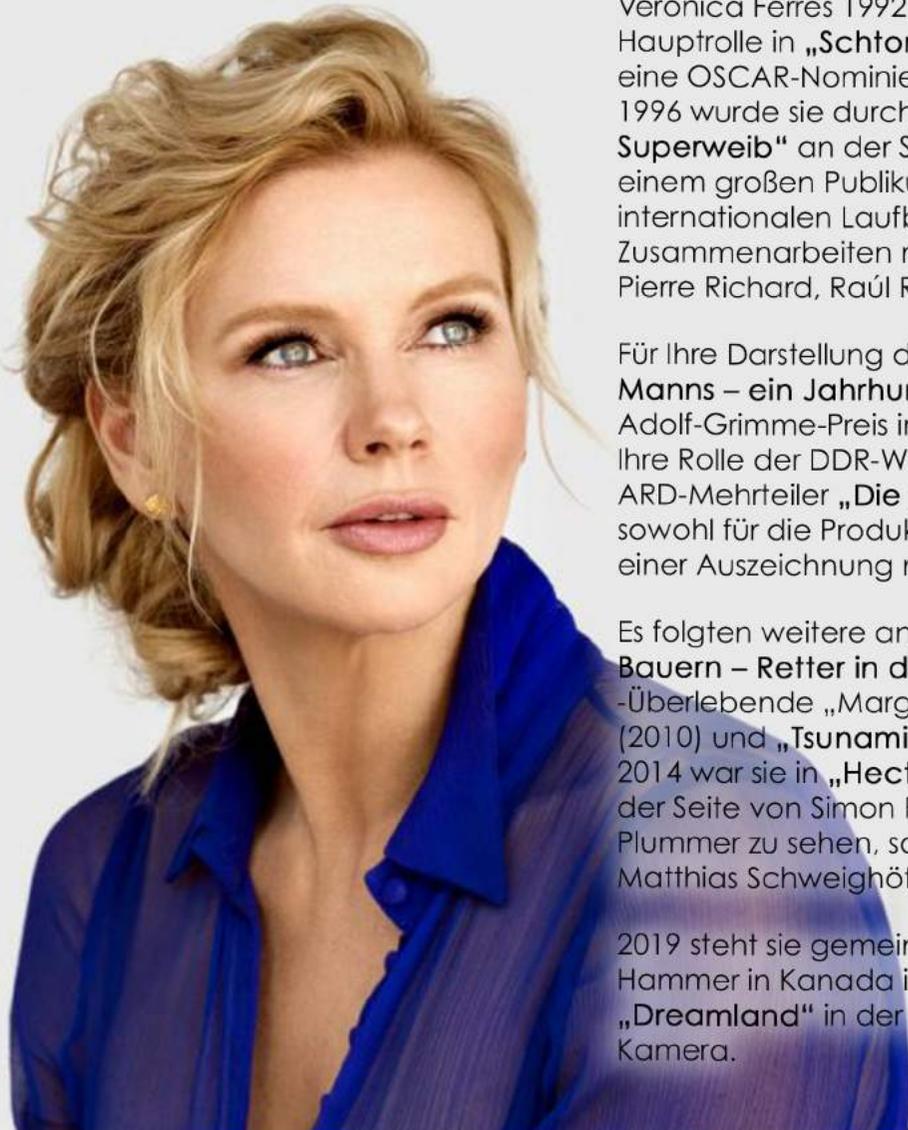
Veronica Ferres gehört zur Riege der renommiertesten Persönlichkeiten der deutschen Film- und Fernsehbranche. Dabei konnte die facettenreiche und vielfach prämierte Schauspielerin in ihren über 100 Film- und Fernsehproduktionen nicht nur die deutschsprachigen Zuschauer, sondern auch das internationale Publikum erobern.

Nach ersten Theater- und Filmengagements spielte Veronica Ferres 1992 unter der Regie von Helmut Dietl eine Hauptrolle in „**Schtonk!**“, welcher im darauffolgenden Jahr eine OSCAR-Nominierung als bester Auslandsfilm erhielt. 1996 wurde sie durch Sönke Wortmanns Kinoerfolg „**Das Superweib**“ an der Seite von Til Schweiger schlagartig einem großen Publikum bekannt – der Beginn ihrer internationalen Laufbahn, die von teils mehrfachen Zusammenarbeiten mit Filmgrößen wie John Malkovich, Pierre Richard, Raúl Ruiz und Werner Herzog geprägt ist.

Für Ihre Darstellung der Nelly Mann in Heinrich Breloers „**Die Manns – ein Jahrhundertroman**“ wurde sie 2002 mit dem Adolf-Grimme-Preis in Gold ausgezeichnet. Ihre Rolle der DDR-Widerständlerin „Sara Bender“ in dem ARD-Mehrteiler „**Die Frau vom Checkpoint Charlie**“ führte sowohl für die Produktion, als auch für sie selbst jeweils zu einer Auszeichnung mit dem Deutschen Fernsehpreis 2008.

Es folgten weitere anspruchsvolle Rollen wie u.a. in „**Unter Bauern – Retter in der Nacht**“ (2009) als Holocaust-Überlebende „Marga Spiegel“, in „**Sie hat es verdient**“ (2010) und „**Tsunami – Das Leben danach**“ (2011). 2014 war sie in „**Hector and the Search for Happiness**“ an der Seite von Simon Pegg, Jean Reno und Christopher Plummer zu sehen, sowie in „**Der Nanny**“ (2014) neben Matthias Schweighöfer.

2019 steht sie gemeinsam mit Gary Oldman und Armie Hammer in Kanada in der US-amerikanischen Produktion „**Dreamland**“ in der Rolle einer Pharmedikamentlobbyistin vor der Kamera.



ROMINA KÜPER spielt „Malou“

Romina Küper wurde 1992 in Coesfeld im Münsterland (NRW) geboren.

Bereits im zarten Alter von nur 3 Jahren entdeckte sie ihre Leidenschaft für die Bühne. Sie spielte und tanzte ihre gesamte Kindheit lang in verschiedenen Vereinen, wurde als Ballerina ausgebildet und gehörte u.a. viele Jahre zum festen Ensemble der Freilichtbühne Coesfeld, wo sie ihr Publikum mit Hauptrollen in Produktionen wie „Peter Pan“ (2009) und „Hallo, lieber Gott“ (2010) begeisterte.

Nach dem Abitur begann sie 2011 in Dortmund ihr Studium der Komparatistik und Theaterwissenschaft. Der Kontakt zur Schauspielerei ging vorerst verloren, bis sie 2014 im Rahmen ihres Hochschulwechsels nach Berlin durch Zufall von einer faszinierten Regisseurin entdeckt und gefördert wurde.

Seitdem bahnt sich die nun sehr gefragte Romina Küper ihren Weg in die deutsche Filmbranche.

Mittlerweile umfasst ihre Vita mehr als 20 Film und Fernsehproduktionen mit vornehmlich anspruchsvollen Rollen, wie z.B. das Drama „Jonathan“ (Berlinale Panorama 2016), der Individualfilm „Baby Bitchka“ (2016), sowie der „Polizeiruf Rostock – Nimmermüd“ (2019).

Zudem ist sie in der erfolgreichen ARD-Serie „Um Himmels Willen“ in der durchgängigen Rolle der Gloria Wachowsky alias Sr. Sina Bergmann zu sehen.

In „Malou“ spielt sie nun die titelgebende Protagonistin: Eine junge Tänzerin, die trotz ihres Handicaps einer Beinamputation für den Traum von der großen Bühne kämpft.

Mit ihrem besonderen Talent als Schauspielerin und Tänzerin, sowie ihrem facettenreichen und emphatischen Einfühlungsvermögen ist Romina Küper die perfekte Besetzung.

CHARLES RETTINGHAUS spielt „Josef Berns“

Charles Rettinghaus ist nicht nur ein beliebter Schauspieler, sondern gleichzeitig eine der bekanntesten und erfolgreichsten Stimmen im deutschsprachigen Raum.

Zu seinen ersten Synchronarbeiten gehörte die Umsetzung der Rolle von Geordie LaForge in „**Star Trek – The Next Generation**“ (1987).

Nach unzähligen weiteren Synchronrollen für Film und Fernsehen etablierte sich Charles Rettinghaus als eine der festen Größen der Branche.

So kennt man ihn hierzulande als die deutsche Stimme von Hollywood-Schauspielern wie Jean-Claude van Damme, Matt Dillon, Billy Zane, Robert Downey Jr. und Jamie Fox. Neuerdings ist er auch als Stimme von Jeffrey Dean Morgan - besser bekannt als Negan aus der Hitserie „**The Walking Dead**“ – zu hören.

Daneben ist Charles Rettinghaus in zahlreichen deutschen Werbespots zu hören, u.a. in Kampagnen von Media Markt, McDonald's, dem Grünen Punkt, Opel und TV Movie.

Parallel zu seiner Arbeit als Sprecher steht der markante Schauspieler auch zunehmend vor der Kamera, so z.B. in quotenstarken TV-Formaten wie dem „**Tatort**“ und „**Die Küstenwache**“, oder Filmen wie dem Drama „**Fucking Berlin**“ (2014) und der Tragiködie „**Erwartungen**“ (2016). In unserem vielfach prämierten Cybermobbing-Kurzfilm „**Es wird besser**“ war er in der Rolle des überforderten Schulleiters „Walter Scherf“ zu sehen, der die Kontrolle über seine Schüler zu verlieren scheint.

Zurzeit spielt er eine durchgehende Rolle in der erfolgreichen Webserie „**Wishlist**“, die 2017 mit dem Deutschen Fernsehpreis, dem Adolf-Grimme-Preis und dem Webvideopreis ausgezeichnet wurde.



PATRICK MÖLLEKEN // Produzent

Patrick Mölleken wurde 1993 in der Nähe von Düsseldorf geboren. Seine Liebe zum Film definierte schon im frühen Kindesalter die Richtung seiner beruflichen Laufbahn.

Im Alter von 5 Jahren stand er das erste Mal auf der Bühne. Mit zehn Jahren erhielt er seine erste TV-Rolle in „Alarm für Cobra 11“ und stand seitdem in über 100 Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera.

Dazu gehören u.a. vielfach prämierte Filmen wie „Ihr könnt Euch niemals sicher sein“, „Rommel“, „Zersplitterte Nacht – 9. November 1938“ und „König Laurin“ – ebenso eine Reihe weiterer quotenstarker Formate wie „Tatort“, „Frühling“, „Der Lehrer“ und „In aller Freundschaft“. Zudem ist Patrick Mölleken ein gefragter Hörbuch-, Hörspiel- und Synchronsprecher. Bereits 2010 wurde er im Alter von 16 Jahren für das WDR-Drama „Wie man unsterblich wird“ mit dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet.

Angetrieben von seiner Leidenschaft für den Film ist Patrick Mölleken seit 2016 auch als Produzent aktiv und realisierte mit Regisseur Adi Wojacek u.a. die OSCAR-qualifizierten sozialkritischen Kurzfilme „Die Mauer“ (2016), „Luca“ (2017) und ihren bisher größten gemeinsamen Erfolg „Es wird besser“ (2018) mit Ursula Strauss in der Hauptrolle.

Im Dezember 2018 wurde der in Zusammenarbeit mit den Rappern Eko Fresh und Samy Deluxe, sowie Regisseur Can Özev produzierte Anti-Rassismus-Viralhit „ABER“ mit dem Webvideopreis in der Kategorie „Sonderpreis für gesellschaftliche Verantwortung der Europäischen Union“ ausgezeichnet.

Nach der Weltpremiere in Los Angeles startete am 30.01.2019 der prämierte historische Film „Das letzte Mahl“ bundesweit in den Kinos. Patrick Mölleken verkörpert die Rolle des jüdischen Nationalsozialisten Michael Glickstein am 30.01.1933, dem Tag der NS-Machtergreifung und fungierte parallel dazu als Co-Produzent.



MALOU



Omertà Pictures

Patrick Mölleken
+49 211 26009670
pm@omertapictures.com
www.omertapictures.com

*Omertà
Pictures*